



# EVEREST PORTFOLIO

## LUX-PROVEST EVEREST PORTFOLIO FONDS NEWSLETTER 05/2008

### DEPOTAUFTEILUNG IN %

STAND: 30.05.2008

#### Länder / Regionen\* ..... 74 %

Deutschland	17 %
Brasilien	13 %
Russland	13 %
Global	13 %
Europa	9 %
Indien	4 %
Lateinamerika	3 %
USA/Kanada	2 %

#### Sektoren\* ..... 19 %

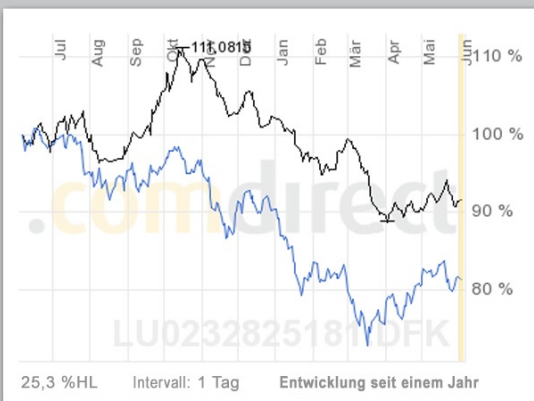
Commodities	13 %
Erneuerbare Energien	3 %
Technologien	3 %

#### Cash ..... 7 %

**SUMME:** ..... 100 %

\* Näherungswerte, Zuordnung nach Anlagenschwerpunkt

### PERFORMANCE-CHART



SCHWARZ = EVEREST | BLAU = MSCI WORLD

### KONTAKT

**rosenberger, langer & partner**  
private finance  
Karl-Heinz Raab | Fonds-Berater  
Wiesbadener Weg 2a  
65812 Bad Soden

Telefon: 06196 9025836  
Telefax: 06196 6524456  
E-Mail: [info@rl-finance.de](mailto:info@rl-finance.de)

### HINWEIS

Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Entwicklung und Erträge. Die gemachten Angaben dienen ausschließlich der Information und stellen keine Anlageberatung dar. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Genauigkeit der angegebenen Daten wird nicht übernommen. Anlageergebnisse, Verkaufsprospekt und Rechenschaftsberichte können kostenlos angefordert werden.

Wie im letzten Newsletter prognostiziert konnte unser Fonds im Mai zunächst eine steile Aufwärtsentwicklung verzeichnen. Ein rasanter Ölpreisanstieg und damit einhergehende stark wachsende Inflationserwartungen gaben dann in der letzten Woche Anlass zu Gewinnmitnahmen und führten zu einer kurzzeitigen Korrektur an den Märkten. Mit einem Schlusstand von 109,73 € und einem Monatsgewinn von 1,3% konnte unser Fonds schließlich den Vorsprung auf den MSCI-Weltindex noch weiter vergrößern.

Inflation und Rohstoffpreisentwicklung waren auch die entscheidenden Faktoren für Umschichtungen in unserem Portfolio: Reduzierungen in Asien standen erhöhte Investitionen in Brasilien, Russland und in Commodities gegenüber.

Unser Bild für die Entwicklung in der nächsten Zeit ist unverändert positiv: der Rückgang der Rezessionserwartungen in USA wird die Märkte weiter beleben. Das US-Wirtschaftswachstum im ersten Quartal ist mit 0,9% deutlich besser ausgefallen als erwartet und der Einbruch beim Konsum ist ausgeblieben. Ein realer Zinssatz von minus 2% macht Investitionen weiterhin attraktiv und lässt die Anlage in Aktien auf dem derzeit günstigen Bewertungsniveau alternativlos - mit Ausnahme von Gold und einigen Rohstoffen, die allerdings saisonalen Einflüssen unterliegen.

Angesichts der in einigen Monaten einsetzenden Abgeltungssteuer ist es notwendig, einen Blick auf die Erwartungen für die kommenden Jahre zu werfen und die Geldanlage daran auszurichten.

Untersuchungen über die Dauer von Konjunkturzyklen legen nahe, dass der positive Zyklus der vergangenen Jahre sich nunmehr dem Ende zuneigt.

Wir sehen das anders und glauben, dass in diesen Betrachtungen die inzwischen höchst unterschiedlichen Einflüsse einer multipolaren Weltwirtschaft nicht genügend Berücksichtigung finden.

Vor dem Hintergrund der US-Immobilienkrise und der daraus resultierenden internationalen Finanzkrise, des Verfalls der Aktienkurse sowie der drastischen Verteuerung von Erdöl und anderen Rohstoffen zeigte sich die Weltkonjunktur ausgesprochen robust. Entscheidend dafür war - neben der unterschiedlichen Ausweitung der Liquidität durch die Notenbanken - vor allem die starke anhaltende Wachstumsdynamik in Ostasien, Lateinamerika, Russland und den neuen EU-Ländern. Dennoch wird die Finanzkrise die Konjunktur in den USA bis 2009 stark dämpfen. Die Konjunkturschwäche und der niedrige Dollarkurs lassen die Importe der USA 2008 und 2009 nahezu stagnieren. Aus diesem Grund wird auch das Weltwirtschaftswachstum in diesem und im kommenden Jahr tendenziell eher schwächer ausfallen. Davon werden die Industrieländer, deren Wirtschaft mit den USA enger verflochten ist, stärker betroffen werden als Entwicklungsländer mit einer dynamischen Binnenmarktentwicklung. Schon ab 2009 rechnen wir wieder mit einer deutlichen konjunkturellen Belebung weltweit.

In dieser Einschätzung sehen wir uns durch eine ökonomische Studie des WIFO bestätigt, das für die kommenden Jahre einen weiteren Anstieg des Welthandels und der Weltproduktion insgesamt prognostiziert, bei dem die USA allerdings immer weniger der Motor sein werden. In Europa werden insbesondere auch die neuen EU-Länder starke Wachstumspulse geben und damit das Wachstumstempo - gerade auch für Deutschland - gegenüber den letzten Jahren weiter ansteigen lassen.

Für die Geldanlage ergeben sich damit insgesamt positive Perspektiven bei entsprechender Flexibilität in der Nutzung der wechselnden Chancen. Das aber genau ist die Stärke einer „Vermögensverwaltung in einem Fonds“: hohe Flexibilität in der Anlage ohne die Beeinträchtigung der Abgeltungssteuer.

**rosenberger, langer & partner**  
private finance